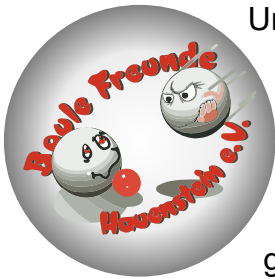




Die Deutsch-Französische Freundschaft lebt

Eine außergewöhnliche Freundschaft



Unter dem Motto „**Die Deutsch-Französische Freundschaft lebt**“ fand vom 26. bis 29. April 2024 das 16. Treffen der Boule-Freunde Hauenstein mit dem seit 1997 befreundeten Club Pétanque de Chauffailles in Hauenstein statt. Außergewöhnlich ist die Freundschaft schon alleine wegen ihrer langen Dauer, aber auch wegen der sehr großen emotionalen Verbindung der Mitglieder beider Vereine.



Schon beim **Empfang** am Freitagnachmittag am Boulegelände neben dem Grillplatz in Hauenstein flossen bei der Ankunft der französischen Gäste erste Freudentränen.

Zur Begrüßung hatten die Boule-Freunde um Organisator Thomas Merz Vertreter der Verbands- und Ortsgemeinde sowie einiger Hauensteiner Vereine eingeladen.





Dadurch sollte die Absicht der Gemeinden Hauenstein und Chauffailles unterstützt werden, die Städtepartnerschaft wiederzubeleben und auf eine breitere Basis zu stellen. Dies ist erklärtes Ziel beider Kommunen, allerdings sind es seit vielen Jahren nur die Boule-Freunde und der Pétanque-Club, die die Partnerschaft mit Leben erfüllen.



Das Vorhaben war insofern erfolgreich, als sich tatsächlich erste Gespräche und der Austausch von Kontaktadressen zwischen Franzosen und Deutschen ergaben...

Auch Verbandsbürgermeister Patrick Weißler und der Vertreter der Ortsgemeinde, Markus Pohl betonten in ihren kurzen Begrüßungsansprachen die Bedeutung der freundschaftlichen Beziehungen und ihre Wichtigkeit im Zeichen der Völkerverständigung innerhalb Europas. Dabei wurde hervorgehoben, dass verantwortlich für den Erfolg die aktiv handelnden Personen sind, und nicht schriftliche oder mündliche Absichtserklärungen.





Eingeladen und gekommen waren auch Altbürgermeister Willi Schächter und seine Frau Marie-France. Thomas Merz betonte in seiner Ansprache, dass es ohne die seinerzeitige Unterstützung durch Willi Schächter keinen Bouleverein in Hauenstein gäbe.

Der Präsident des Pétanque-Club, Jean Pust war vom Empfang der Boule-Freunde derart gerührt, dass Nathalie Cruz, Mitglied seines Vereins, seine Worte aussprechen musste.

Ihr und auch dem Sprecher der Boule-Freunde stand Olivier Schächter als großartiger Dolmetscher zur Seite. Thomas Merz bedankte sich bei allen Personen und Institutionen, die in vielfältiger Weise dazu beigetragen hatten, dass diese Begegnung möglich wurde.



Einen besonderen Dank sprach er dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds aus, der das Projekt in großzügiger Weise finanziell unterstützt. Der Bürgerfonds berät, vernetzt und finanziert Projekte, die die deutsch-französische Freundschaft und Europa in der Breite der Bevölkerung erlebbar machen. Er fördert eine Vielzahl an Formaten und Themen, ist niedrigschwellig und steht allen Akteuren der Zivilgesellschaft offen.



DEUTSCH-
FRANZÖSISCHER
BÜRGERFONDS
FONDS CITOYEN
FRANCO-ALLEMAND

Der Bürgerfonds geht auf den im Jahr 2019 zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vertrag von Aachen zurück und wurde im April 2020 errichtet.

Er wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk ([DFJW](#)) umgesetzt und wird zu gleichen Teilen von der Bundesregierung und der französischen Regierung finanziert.





Im weiteren Verlauf seiner Begrüßung stellte Thomas Merz die französischen Gäste persönlich vor und überreichte jeweils ein Namensschild, eine Mütze und eine Zielkugel („Schweinchen“).



Daneben überreichte er dem Präsidenten Jean Pust einen Freundschaftspokal und ein Fotoalbum mit Bildern der Begegnungen seit 1997. Spätestens mit dem gemeinsamen Anstoßen „Auf die Freundschaft und die Tradition“ wich der Rührung eine große Vorfreude auf das bevorstehende lange Wochenende.



Nach dem die Gäste ihre Ferienwohnungen bezogen hatten, fand in der festlich geschmückten Grillhütte ein gemeinsames Abendessen mit Rollbraten und Salatbuffet statt, bevor der Tag mit einigen Partien Boule ausklang.







Am **Samstag** traf man sich an gleicher Stelle zum Frühstück, bevor sich eine mehr als 20-köpfige Gruppe aufmachte um die **Wasgauhütte in Schwanheim** zu erwandern. Weitere Teilnehmende trafen im Laufe des Tages noch zu Fuß, per Fahrrad oder Auto dort ein. Hüttenwirtin und Boule-Freundin Jacqueline Kölsch mit Ehemann Christof Kölsch und ihr gesamtes Team warteten zum Mittagessen ihre Pfälzer Spezialitäten auf. Um den Durst zu bekämpfen, der angesichts des sonnigen Wetters unausweichlich war, gab es Bier vom Fass oder auch Weinschorle, die die Franzosen allerdings nicht so sehr mögen wie die Pfälzer. Sie verstehen nicht so recht, warum man guten Wein mit Wasser verdünnt...





Das großzügige Areal rund um die „Schwaner Hitt“ wurde natürlich auch zum Boule spielen genutzt. Zum Abendessen gab es ein tolles Barbecue.



Die Rückfahrt nach Hauenstein erfolgte per Auto direkt zum Hääschdner Frühlingsfest, wo der Tag bei guter Musik ausklang.





Am **Sonntag** fand das Programm schon früh seine Fortsetzung. Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt mit einem gemieteten Bus zum **Boule-Turnier in Ludwigshafen**, allerdings mit verminderter Personenzahl, denn leider waren einige Teilnehmer über Nacht erkrankt. Ein Virus war offenbar der Auslöser.



Der befreundete VSK Germania erwartete die Gesellschaft mit einem vorbereiteten Frühstück, danach fand das Turnier über 5 Runden unter Teilnahme von 13 gemischten Doublettes, bestehend aus je einem Franzosen und Deutschen statt. Der sportliche Erfolg hielt sich Grenzen, dafür standen das gemeinsame Erlebnis und der Spaßfaktor im Vordergrund.





Der Sonntagabend klang nach der Rückkehr aus Ludwigshafen mit einem Buffet im Sportheim des SC Hauenstein „bei de Lore“ aus. Bei gutem Essen und Getränken verbrachten die vom Virus Versicherten einen gemütlichen Abend.





Am **Montag** waren die ersten fleißigen Helfer der Boule-Freunde schon gegen 7.30 Uhr wieder am Bouleplatz, um das große **Abschiedsfrühstück** vorzubereiten. Daran nahmen neben den französischen Freunden und einigen Hauensteiner Boulern auch Ortsbürgermeister Michael Zimmermann sowie Altbürgermeister Willi Schächter und seine Frau Marie-France teil.

Nachdem sich alle gut für die lange Rückreise bzw. den Tag gestärkt hatten, wurden zum Abschied noch Gastgeschenke ausgetauscht.

Die Chauffaillons nahmen neben dem Freundschaftspokal und dem Fotobuch noch einige Fässchen Weizenbier sowie zwei Präsentkörbe mit Pfälzer Wurstwaren und Weinen mit auf die Reise, während die Franzosen mehrere Körbe mit französischer Charcuterie, Fromages und Vins überreichten.

Wie am Freitagnachmittag wurden beim emotionalen Abschied, bei dem der erkrankte Thomas Merz und einige weitere Boule-Freunde schmerzlich vermisst wurden, wieder viele „Bissous“ verteilt und auch einige Tränen verdrückt.

Das Treffen endete mit dem Versprechen, sich in 2 Jahren wieder zu treffen, so wie es Tradition ist bei der außergewöhnlichen Freundschaft zwischen den Boule-Freunden Hauenstein und dem Club Pétanque de Chauffailles.

